

Stadterneuerung Bremer Westen



Vorstellung des Stadterneuerungsprozesses im Bremer Westen 2013/14 – 2029/30

Sitzung des Stadtteilbeirates
Gröpelingen am 27. September 2023

SBMS & GBW



Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau

Freie
Hansestadt
Bremen

Integriertes Entwicklungskonzept Gröpelingen

Fortschreibung 2020-2029

Grundlage für den Einsatz
von Städtebauförderungsmitteln
(„Sozialer Zusammenhalt“ und „Wachstum
und Nachhaltige Erneuerung“)

Stadterneuerung Bremer Westen



Stadterneuerung mit Städtebauförderung

- **Städtebauförderung:** seit > 50 Jahren ein gemeinsames Förderprogramm von Bund, Ländern und Kommunen
- **Hauptziel:** Stärkung von Städten & Gemeinden als nachhaltige Wirtschafts- und Wohnstandorte und dauerhafte Behebung entgegenstehender Mängel oder Missstände (städtebaulich, soziale, funktional)
- Finanzierung grundsätzlich nach dem Prinzip der **Drittel-Finanzierung**





Stadterneuerung mit Städtebauförderung

- 3 Förderstränge:
 - **Sozialer Zusammenhalt**
„Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“
 - **Wachstum und nachhaltige Erneuerung**
„Lebenswerte Quartiere gestalten“
 - **Lebendige Zentren**
„Erhalt und Entwicklung der Stadt- und Ortskerne“
- Programmübergreifend: u.a. Klimagerechtigkeit (Klimaschutz & -anpassung, soziale Gerechtigkeit)

Stadterneuerung Bremer Westen



Der Stadterneuerungs- oder „IEK Prozess“

Grundlage des Stadterneuerungsprozesses:

- 2013/14 Integriertes Entwicklungskonzept Gröpelingen (IEK) – Deputationsbeschluss; Start der Umsetzung 2015; Laufzeit bis 2020
- 2019/20 Evaluierung & Fortschreibung des IEK Gröpelingen – Deputationsbeschluss März 2021, Fortführung der Umsetzung bis 2029
- VU Lindenhof (Depu-Beschluss 30.9.2021, rechtskräftig seit 10.1.2022) in Bearbeitung



Stadterneuerung Bremer Westen



Umsetzung

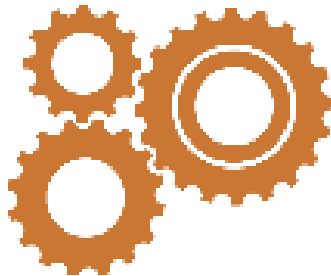
- Steuerung / Federführung durch SBMS (ehem. SKUMS)
 - Frau Hesse, Herr Polzien, Herr Gieseler sowie die Finanzierer:innen im Hause SBMS, Referat Stadtumbau
- Unterstützung durch (externen) Gebietsbeauftragten Bremer Westen (GBW)
 - Frau Matthes, Frau Wohltmann, Herr Maleike

Stadterneuerung Bremer Westen



Umsetzung

- Als **integrierter Prozess** in Kooperation mit vielen weiteren **Kooperationspartner:innen** umzusetzen: Ressorts (Soziales, Bildung, Gesundheit, Arbeit, ...), “Gröpelingen-Beauftragte“, verschiedensten Träger:innen und Akteur:innen aus dem Quartier (KvO, GröMa, GTP, Kirchen, Moscheen ...) - aber auch Ortsamt und Beirat



Stadterneuerung Bremer Westen



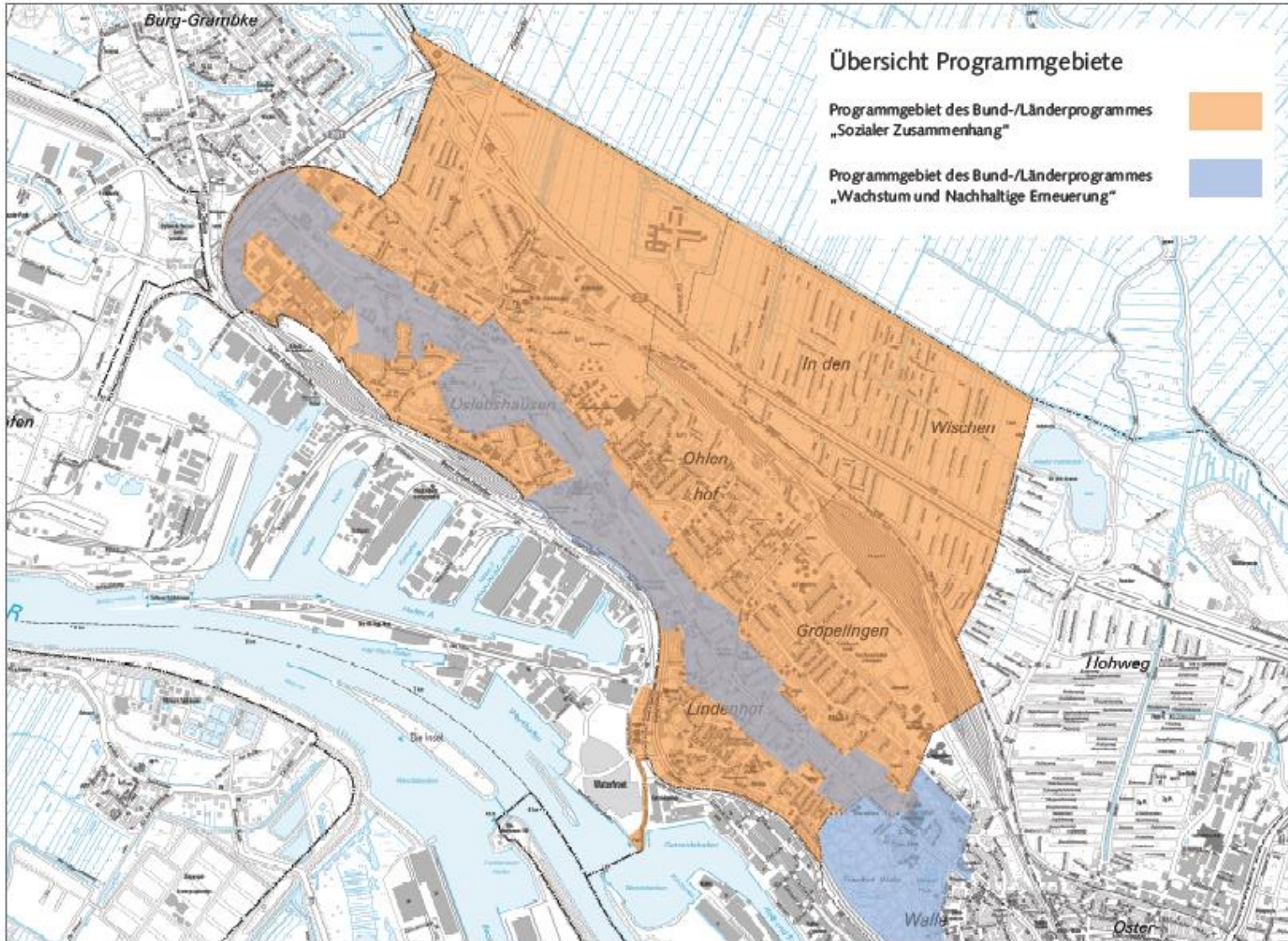
Umsetzung

Arbeitsstrukturen im Quartier

- Kleinteilige Bearbeitungsteams zur Projektumsetzung
- Vierteljährliche Sitzungen des Entwicklungsgremiums
- Vorstellung der IEK-Projekte bedarfsorientiert im Beirat
- Begleitende Öffentlichkeitsarbeit (Projektfertigstellungen, Sommerfeste, Feuerspuren, Exkursionen...)



Stadterneuerung Bremer Westen



Städtebauförderung in Gröpelingen

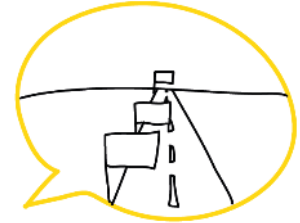
Größtes Stadterneuerungsgebiet in Bremen, daher

- Einsatz von **zwei Städtebauförderungsprogrammen** („Sozialer Zusammenhalt“, „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung“ – entlang Heerstraßenzug)
- Phase I: ca. **15,5 Mio. Euro** (2014 – 2020 – tlw. noch in Planung / Umsetzung)
- Phase II: **23 Mio. Euro** (2021 – 2029).
- Ca. **50 Maßnahmen** in vier so genannten Projektfamilien

Stadterneuerung Bremer Westen



Projektfamilie Schaufenster



Ausgangslage:

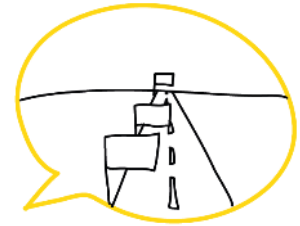
Die Gröpelinger Heerstraße als **Lebensader und Schaufenster** des Stadtteils geprägt durch...

- Städtebauliche Missstände,
- fehlende Attraktionspunkte,
- Trading down und rückläufige Anziehungskraft,
- hohe Verkehrsbelastung und Barrierewirkung

Stadterneuerung Bremer Westen



Projektfamilie Schaufenster



Bislang erfolgreich umgesetzte Projekte

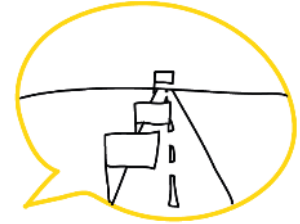
- Neugestaltung Oslebshauser Park
- Neubau und Neugestaltung Bgm.-Koschnick-Platz
- Neubau BSAG-Depot mit Umgestaltung Haltestelle



Stadterneuerung Bremer Westen



Projektfamilie Schaufenster



Laufende bzw. geplante Projekte

- Ersatzneubau Westbad mit Umfeld
- Umbau Kulturstätte westend
- Fassadenförderprogramm Heerstraße
- Licht im Zentrum von Gröpelingen



Projektfamilie Siedlungsschätze



Ausgangslage der Städtebauliche Strukturen:

- Tlw. langjährige Vernachlässigung von Gebäuden in Privateigentum,
- tlw. auch Vernachlässigung öffentlicher Infrastruktur;
- vorhandene städtebauliche „Siedlungsschätze“ sind kaum bekannt

Bislang erfolgreich umgesetzte Projekte

- Ballspielplatz Stoteler Straße
- Öffnung QBZ
- Willy Hundertmark-Platz
- Spiel- & Quartiersplätze Greifswalder Platz, Kulmer Platz, Spielplatz Dockstraße, Grünzug West

Stadterneuerung Bremer Westen



Projektfamilie Siedlungsschätze



Stadterneuerung Bremer Westen



Projektfamilie Siedlungsschätze



Laufende bzw. geplante Projekte

- Junges Wohnen in Gröpelingen
- Qualifizierung von Spielplätzen, u.a. Adelenstr., Liegnitzplatz,
- Bewegungsraum KuFZ Halmer Weg



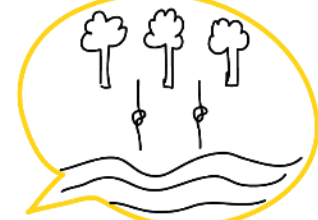
Stadterneuerung Bremer Westen



Projektfamilie Knüpfwerk

Ausgangslage zu Räumen und Kulturen:

- Stadträumliche Barrieren
- bes. soziale und strukturelle Separierungstendenzen
- große Integrationsaufgaben
- negatives Image



Lehrkräfte am Limit

An den Gröpplinger Grund- und Oberschulen wird die Lage immer alarmierender

VON ANNE GERLING

Gröpplingen. Videokonferenzen seien immer so unpersönlich, heißt es oft. Von der am Mittwoch online abgehaltenen Sitzung des Gröpplinger Bildungsausschusses liest sich das nicht beliebig. Die Beirätin, die da dort, Gespre bei allen Zusatzen ausblende, war förmlich durch den Computerbildschirm hindurch zu spüren. Fachauschussleiter Martin Reineke (SPD) war es erste, der sich schließlich äußerte: „Ich bin ja ein wenig gewohnt. Aber das macht mich sprachlos.“

Es ging in der Sitzung um nichts weniger als die Zukunft hunder Gröpplingerinnen und Gröpplinger: Auf Einladung der Bildungspolitiker berieten Lehrerinnen und Lehrer mehrerer Grund- und Oberschulen im Stadtteil aus ihrem Berufsalter. Dabei war von immer mehr Grundschulern zu hören, die – obwohl hier geboren – nicht die deutsche Sprache sprechen, die keine Kita besucht und nicht gelernt haben, zu schreiben. Von Kindern, die traumatisiert oder sozial emotional auffällig sind oder aus unterschiedlichen Kulturkreisen mit sehr unterschiedlichen Erfahrungen und Wertesystemen kommen. Kinder, denen zu Hause Strukturen fehlen oder die „stille Hunger haben“. „Tolle Kinder“, sind sich Schulleiterin Angela Hedrich von der Grundschule am Halmweg und Thomas Markun von der Grundschule am Pastorenweg einig, die trotz ihrer Beeinträchtigung Fähigkeiten mitbringen, die wir unterstützen müssen. Wo sind wir denn sonst verpflichtet, weil wir ihnen nicht gerecht werden können?

Denn die Rahmenbedingungen, unter denen mittlerweile an den Einrichtungen gearbeitet wird, sind alarmierend: Viele Lehrkräftekollegen sind unterbesetzt und haben einen hohen Krankenstand, es fehlen Klassensetzungen, Assistenten, Sozial- und Sonderpädagoginnen, Bürokratische Hürden und langwierige Prozesse verhindern nach Ansicht von Beobachtern außerdem, Unterstützung und Hilfe für Kinder zu bekommen.

Während sich die Kinder innerhalb weniger Tage nach den Sommerferien in dem toten neuen Schulgebäude eingelebte hätten, sei bei den Lehrkräften aufgrund der angespannten Personalsituation die Freude über den Umzug in den Neubau leiser geblieben worden, sagt auch Annschulrätin Kätz, die die Grundschule an der Humannstraße leitet. Allen 45 Erstberufendenstunden sind ihr zu

22 hatten wir acht Vandalismusfälle, von Feuer über eingeschlagene Fenster, eingeschlagene Türen, er coeva.“ Nach dem Einbruch in die Schule am Pastorenweg in den Orientieren (wir berichteten) kam es kürzlich zu einem Einbruchsverwech.

Auch an den Oberschulen fehlen Lehrkräfte, Assistenten und insbesondere Sonderpädagoginnen. „Die Kollegen sind frustriert, krank und sehen kein Licht am Horizont“, beschreibt Schulleiterin Monika Stübhaber die Stimmungslage an der Oberschule im Park. „Egal, wo wir hingucken, herrscht Mangel.“ Das zehrt an den Nerven“, stimmt Rüdiger Vincenz von der Neuen Oberschule Gröpplingen (NOG) zu. Einige Klassen hätten aktuell nicht einmal die Hälfte der ihnen zuzurechnenden Sonderpädagoginnen, berichtet er. „Und auch drei genehmigte Schulbegleitungen fehlen.“ Kürzlich habe die Behörde außerdem mitgeteilt, dass sich der Sozialindex – der über Budgets, Klassenströmen und Personalbedarf mitentscheidet – von 5 auf 4 verbessert habe. „Wir bekommen damit also zwei Schüler mehr pro Klasse.“ Auch an der ebenfalls unterbesetzten GS fehlen laut Schulleiter Matthias Schmalz Assistentenkräfte. „Das betrifft auch Kinder, die man gar nicht alleine lassen kann. Was dazu führt, dass wir Lehrkräfte einsetzen, die dann woanders fehlen.“

All dies, bedauern wohl nicht nur Angela Hedrich und Thomas Markun, „ist in unserem Schulalltag und wird hineingetragen. Und zwar mit dem Wissen, dass jetzt schon zehn Prozent der Jugendlichen in Bremen – in Gröpplingen sind es bestimmt noch viel mehr – ohne Schulabschluss die Schulen verlassen. Was viel Prozent sind es wohl in fünf bis sechs Jahren.“ Auch Beiratsmitglied Lutz Löffers (Grüne) stimmt der Situation der Schulleitungen nachdenklich: „Man muss dem Eindruck haben, dass es nicht geht, dass man ererbte Bildungsgerechtigkeit herstellt.“

Die Gröpplinger Stadtpolitiker sind sich fraktionsübergreifend einig: Es muss dringend etwas passieren. „Wir haben uns immer um den Baustand der Klassen und Schulen gekümmert. Aber es sitzt nichts, wenn man nicht das Fachpersonal hat. Wir müssen bewegen werden“, sagt Beiratsvorsitzende Barbara Wulf (SPD). Löffers ergänzt: „Die sozial-emotionalen Defizite bei Kindern und Jugendlichen sind immer auffälliger. Das hat zwei Ursachen: Die Migration hat sich verändert, Kinder wachsen ganz in unser Bildungssystem ein und Bildungsweg verläuft

„Die sozial-emotionalen Defizite bei Kindern und Jugendlichen sind immer auffälliger.“

Lutz Löffers, Beiratsvorsitzender

„Ich bin ja ein wenig gewohnt. Aber das macht mich sprachlos.“

Martin Reineke, Ausschussleiter

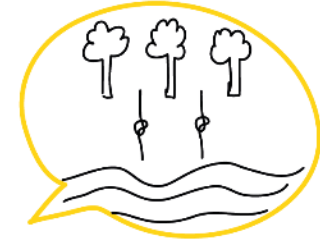
ANGELA HEDRICH

PHOTO: ANNE GERLING

Stadterneuerung Bremer Westen

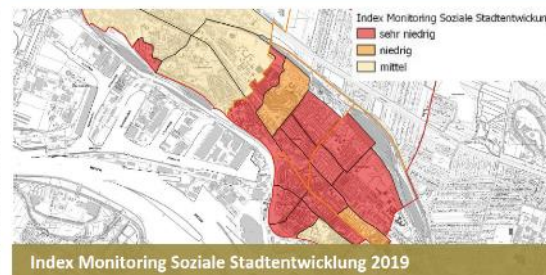


Projektfamilie Knüpfwerk



Bislang erfolgreich umgesetzte Projekte

- Großspielgeräte & Kleinkinderspielplatz Grünzug West
- Verknüpfung Überseestadt
- Klimaanpassungsstudie Gröpelingen



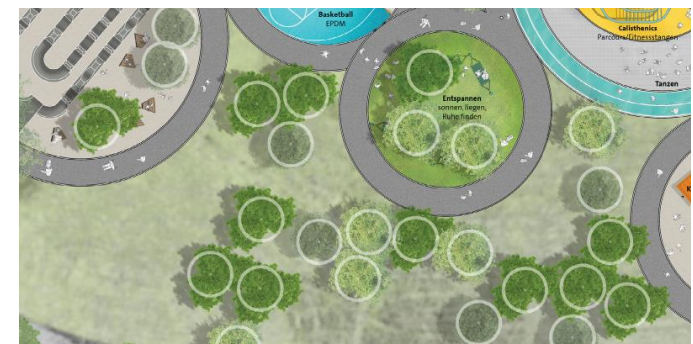
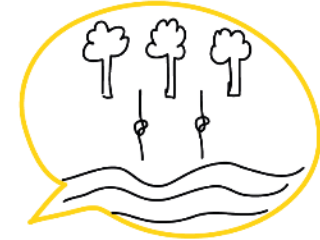
Stadterneuerung Bremer Westen



Projektfamilie Knüpfwerk

Laufende & geplante Projekte u.a.

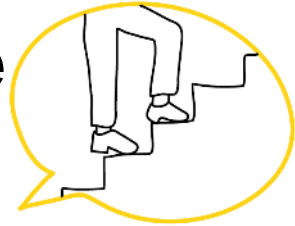
- Klimaquartier Gröpelingen
- Grün-blaue Wege
- Heerstraßenkreuzung Oslebshausen
- Machbarkeitsstudie Bewegung & Begegnung für Jugendliche (OMA)
- Tunnelprojekte
- Naherholungspark West
- Schnelles Band Mählandsweg
- Aufwertung/Qualifizierung Grünzug West



Stadterneuerung Bremer Westen



Projektfamilie Laufbahnen /Bildungswege



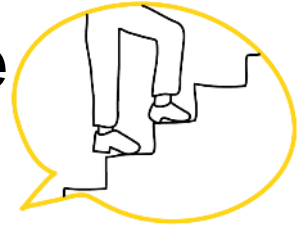
Ausgangslage - Stadtteil der Benachteiligungen

- u.a. Rückstand bei Bildung & Berufseinstieg
- verfestigte Langzeitarbeitslosigkeit
- geringe Erwerbsbeteiligung von Frauen
- niedrigstes Einkommen
- höchster Bedarf an Sozialleistungen

Stadterneuerung Bremer Westen



Projektfamilie Laufbahnen /Bildungswege



Bislang erfolgreich umgesetzte Projekte

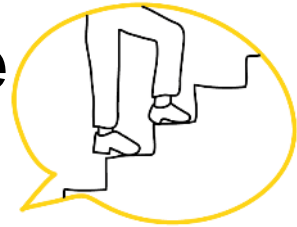
- Öffnung QBZ
- Grundschule Pastorenweg
- Campus Ohlenhof
- Cafe Vielfalt & Schaffung beschäftigungspolitischer Angebote



Stadterneuerung Bremer Westen



Projektfamilie Laufbahnen /Bildungswege



Laufende bzw. geplante Projekte

- Digital Impact Lab
- GesundheitsLIGA
- Oberschule im Park
- Quartiersplatz & Fassadengestaltung GS Fischerhuder Straße



Stadterneuerung Bremer Westen

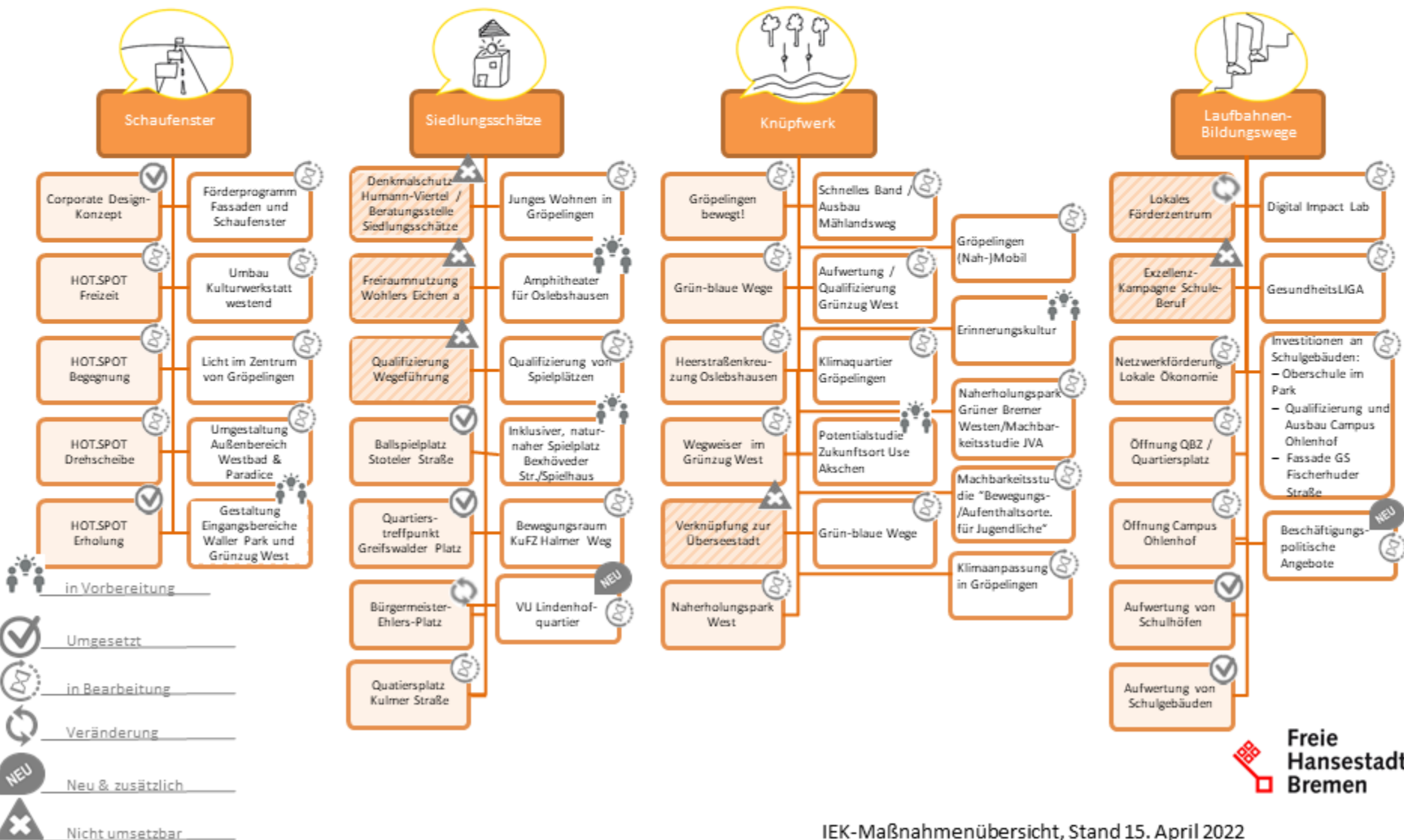


Weitere IEK-Projekte bis 2029, die noch nicht gestartet wurden, u.a.

- Gestaltung Eingangsbereiche Waller Park und Grünzug West
- Amphitheater für Oslebshausen
- Inklusiver, naturnaher Spielplatz Bexhöveder Str. /Spielehaus
- Potenzialstudie Zukunftsort Use Akschen
- Gröpelingen (Nah-)Mobil
- Erinnerungskultur



Projektfamilien mit Projekten des IEK 2014 und 2020 - 2029



Stadterneuerung Bremer Westen



Herausforderungen u.a.

- Vielfältige Maßnahmen bereits umgesetzt – tlw. mit sichtbaren Erfolgen
- Weitere Maßnahmen sind in Vorbereitung / Konkretisierung und sollen bis 2029+ umgesetzt werden
- Vorbereitungsphase dauerte länger als erwartet und hält immer wieder einige Herausforderungen bereit (u.a. personelle Engpässe, hohe Abstimmungsbedarfe)
- Noch weiterer Handlungsbedarf bei baulicher Umsetzung (u.a. fehlende Bedarfsträgerschaft, keine Standardlösungen)